

II-264 bis II-278 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 204/J - 218/J

1990-12-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl und Freunde

an den Herrn Bundeskanzler *)

betreffend umweltgerechtes Beschaffungswesen

In ganz Österreich gibt es seitens der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft Bemühungen, die Produktionsweisen und auch die Produkte nach ökologischen Gesichtspunkten zu ändern und anzubieten. Zum Thema umweltgerechtes Beschaffungswesen hat es im österreichischen Nationalrat positive Beschlüsse gegeben hinsichtlich einer umweltgerechten öffentlichen Beschaffungsweise (Antrag 87 A(E), Bericht des Umweltausschusses 803 d.B. zu den stenografischen Protokollen XVII. GP; E 105).

Dennoch wird in vielen Bereichen des öffentlichen Beschaffungswesens nach wie vor nur nach ökonomischen Gesichtspunkten vorgegangen.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

A n f r a g e:

1. Welches Budget ist in Ihrem Ressort für öffentliche Beschaffung vorgesehen?
2. In welchen Bereichen der Beschaffung haben Sie der ökologischen Produktionsweise den Vorzug gegeben?
3. Wieviel Büromaterial bzw. welche Büroausstattung wurde seit der Beschußfassung (26. Jänner 1989) angekauft?
4. Wieviel davon wurde umweltschonend hergestellt (insbesondere in bezug auf Rohstoff- und Abfallintensität)?
5. Bisher wurden laut Ö-Norm A-5020 Preis und Qualität sowie das Bestbieterprinzip als Kriterien für eine optimale Beschaffung herangezogen. Ist man seitens Ihres Ministeriums bereit, diese Kriterien um die ökologische Komponente zu erweitern?
6. Wieviel Kfz-Fahrzeuge bzw. welche Typen wurden seit der Beschußfassung angekauft?

*) erging auch an alle anderen Mitglieder der Bundesregierung mit Ausnahme der Frau Bundesministerin Johanna Dohnal.

Von der Vervielfältigung und Verteilung dieser - inhaltlich identischen - Anfragen wurde im Sinne des § 23 Abs. 2 GO Abstand genommen.

7. Welche Schadstoffemissionen haben diese Kfz-Fahrzeuge (pro km) verglichen mit einem gleichwertigen, auf dem Markt erhältlichen, aber nicht so umweltfreundlichen Modell?
8. Im Bereich der "Pflanzenschutzmittel" wurden welche / bzw. wieviele Mittel vom Bund verwendet?
9. Was waren die Alternativangebote?
10. Welche Materialien wurden im Bereich "Baumaterialien" eingesetzt und in welchem Ausmaß?
11. In welchen Bereichen gab es Alternativangebote?
12. Sind nach wie vor Baumaterialien eingesetzt worden, die umweltbedenkliche Emissionen verursachen, z.B. Formaldehydemissionen?
13. Welche und wieviele Mittel wurden im Bereich von Putz-Reinigungs- und Lösungsmittel eingesetzt?
14. Was waren die Alternativangebote?
15. In welchem Umfang wird in Ihrem Verwaltungsbereich die Beschaffung von Lebensmitteln bzw. landwirtschaftlichen Produkten durchgeführt?
16. In welchem Ausmaß haben Sie ökologisch hergestellten Produkten den Vorzug gegeben?
17. Gab es Alternativangebote?
18. In welchem Ausmaß haben Sie im Ausland produzierten, landwirtschaftlichen Produkten den Vorzug gegeben?
19. Was waren die Alternativangebote?
20. Was war der Differenzbetrag zu den niedrigeren Angeboten?
21. Sind Sie in Zukunft stärker als bisher bereit, konkrete Anbieter aus ökologischer, umweltverträglicher Produktion in Ihre Beschaffungspläne miteinzubeziehen?
22. Gibt es bzgl. der Mülltrennung (biogene Stoffe, Sammlung der Sonderabfälle etc.) eine bestimmte Regelung?